

Schüler*innen interessieren für das Thema Holocaust - neue Impulse mit aus der Theaterpädagogik zur Ergänzung des Geschichtsunterrichts

Entwickelt von Bettina Frank, HeldenFabrikBerlin, Mitarbeit: Helen de Bie



Theaterspielen und Holocaust- darf das sein und wenn ja wie?

Der Holocaust ist ein außergewöhnlich sensibles Thema und soll auch als solches behandelt werden. Dennoch haben Workshops mit Jugendlichen gezeigt, dass gerade mit Theatermitteln eine besonders nachhaltige Annäherung an dieses Thema erwirkt werden kann.

Der Theaterkoffer bietet unterschiedliche Ansätze aus Improvisation, Textbezug und Körperarbeit, um Jugendlichen verschiedener Bildungshintergründe einen Einstieg ins Thema zu ermöglichen. Die Textarbeit erfolgt mit den Berichten jugendlicher Zeitzeug*innen. Das Alter der berichtenden Kinder und Jugendlichen schafft eine große Identifikationsmöglichkeit und Eindrücklichkeit für Jugendliche heute.

Methodik

Die Übungen und Szenenanweisungen zielen niemals darauf ab, die Situation jüdischer Menschen zur Zeit des Holocaust spielend nachzuempfinden und somit scheinbar erlebbar zu machen.

Vielmehr werden die Schüler*innen bei der Entwicklung von Spielszenen begleitet, in denen sie sich mit einer bestimmten Thematik in ihrem Alltagserleben auseinandersetzen, beispielsweise "Familienstrukturen". Im Folgenden wird ein historischer Bezug hergestellt, indem die Gruppe Zeitzeugentexte jüdischer Bürger*innen auf dieselbe Thematik, in diesem Fall die Veränderung bestehender Familienstrukturen unter einem Terrorregime untersucht. Mit einem wiederum mit Theatermitteln erreichten- Rückbezug zum heutigen Zeitkontext wird die Aktualität des Themas verdeutlicht und vielfältige Diskussionsansätze geschaffen. In diesem anschließenden Schritt werden die Jugendlichen darin begleitet, ihre Perspektive über den eigenen, privaten Erlebnishorizont auf das Weltgeschehen zu erweitern. In dem Fallbeispiel würden die Schüler*innen animiert, Familienstrukturen in heutigen Terrorregimen, in starkem Einkommensgefälle oder die Familiensituation Geflüchteter zu reflektieren.

Zielstellung

Diese Methodik ersetzt nicht die Vermittlung von Fakten.

In dem Prozess der Auseinandersetzung mit speziellen Themengebieten entwickeln die Jugendliche erfahrungsgemäß ein aktives Interesse an dem Zeitkontext und formulieren sehr gezielt ihre Fragen. Dadurch wird das Gefühl der Überwältigung vermieden, das Schüler*innen häufig in der Beschäftigung mit dem Thema "Holocaust" empfinden. Durch die Durchmischung physisch aktiver Sequenzen und Textarbeit an Zeitzeugenberichten bieten die Workshops vielfältige Ansatzpunkte, Erlebnisse jüdischer Menschen im NS- Regime (be)greifbarer zu machen für Jugendliche heute. Die Methoden eignen sich für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit mit Jugendlichen.

Fortbildungsangebot für Lehrer*innen

In einer halb- ganz oder mehrtägigen Fortbildung erfahren die Teilnehmer*innen Methoden, einen individuellen Theaterworkshop für Jugendgruppen zusammenzustellen und selbständig anzuleiten. In den Arbeitssessions stehen die

Anforderungen an die Rolle des*der Spielleiter*in in einem Workshop zum Thema Holocaust zentral. Darüberhinaus probieren die Teilnehmer*innen das im Koffer enthaltene Material selbst aus. Bei Bedarf können auch die Mittel zur Erarbeitung kleiner oder abendfüllender Aufführungen zur Thematik für Schulanlässe erarbeitet werden. Die Fortbildung wird geleitet von Dipl.- Theaterpädagogin Bettina Frank, HeldenFabrikBerlin. (s. Bettina Frank Kurzvita).

Workshopangebot für Schüler*innen

In Form eines Projekttages kann auf Basis der Zeitzeugenberichte ein theaterpraktischer Workshop in jeder Schulform ab Klassenstufe 7 durchgeführt werden.

In den Workshops beschäftigen die Schüler*innen sich in verschiedenen Übungen und Improvisationen erst mit ihrem persönlichen Alltagserleben und setzen die Ergebnisse in Relation zu den Zeitzeugenberichten der jüdischen Kinder und Jugendlichen der Quellenedition "Kinder über den Holocaust-frühe Zeugnisse von 1945-49".

Durch diesen Ansatz wird keinesfalls ein Vergleich der Lebensfragen Jugendlicher heute und damals herausgearbeitet, sondern die (Über)lebenssituation von jüdischen Kindern und Jugendlichen im NS- Regime vorstellbarer und damit zugänglicher gemacht für Jugendliche im heutigen Lebenskontext.

Die Workshops leitet Bettina Frank oder Lehrer*innen, die an der Multiplikator*innenfortbildung teilgenommen haben. (s.o.)

Wer ist die HeldenFabrikBerlin?

HeldenFabrikBerlin ist eine Kooperation der freischaffenden Theaterpädagoginnen Helen de Bie und Bettina Frank.

Die HeldenFabrikBerlin ist der Überzeugung, dass mit Theatermitteln Schüler_innen jeder Schulform relevante Themen zugänglich gemacht werden können und arbeitet darum gerne auch mit Schüler_innen mit Behinderung, Lernschwierigkeiten oder bildungsfernem Hintergrund.

Sie greift mit Theatermitteln aktuelle Themen wie Mobbing, Interkulturelles Zusammenleben, Alternative Familienmodelle, Amoklauf u.v.a. auf oder arbeitet mit Themen aus der Geschichte wie Holocaust, DDR- Geschichte oder Mittelalter. Durch Improvisationen erarbeitet sie Theatervorstellungen aus dem Alltagserleben verschiedenster Zielgruppen oder Performances auf Basis von Zeitzeugentexten.

Die HeldenFabrikBerlin schult in Fortbildungen den Gebrauch von Theatermitteln zur Unterrichtsvertiefung, zur Verbesserung des Arbeitsklimas, zur Förderung von Gruppenzusammenhalt oder Kommunikationsfähigkeit.

Der Theateransatz gewichtet den Aspekt des körperlichen Ausdrucks vor dem des Textes und bietet somit auch bildungsfernen Zielgruppen Zugang zu künstlerischem Ausdruck.

Bettina Frank, Kurzvita

Bettina Frank, Dipl.-Theaterpädagogin, studierte Schauspiel/Theaterpädagogik an der Theaterhochschule Zürich und an der Hogeschool voor de Kunsten Utrecht. Sie arbeitet an Theaterprojekten an Berliner Schulen, in KZ- Gedenkstätten und als freie Mitarbeiterin am Theater der Jungen Welt Leipzig und COMEDIA Theater Köln. Ihr Fokus liegt in der Theaterarbeit mit bildungsfernen Zielgruppen und in der Vermittlung von Zeitzeugenberichten aus der NS- Zeit. Bettina Frank erarbeitete unter Mitarbeit ihrer Kollegin Helen de Bie 2009 den theaterpädagogischen Materialenkoffer „Kinder des Holocaust“ zur Quellenedition „Kinder über den Holocaust. Frühe Zeugnisse 1944-1948“ (Berlin 2008). Bis heute hat sie zahlreiche Fortbildungen zur Arbeit mit dem Koffer gegeben und mehrere abendfüllende Projekte mit Schüler_innen auf Basis von Zeitzeugenberichten erarbeitet. 2017 veröffentlichte sie die im Auftrag des Theater der Jungen Welt entwickelte "Aktionssporttasche Julius Hirsch", die theaterpädagogische Workshopmaterialien enthält, um mit Jugendgruppen anhand der Lebensgeschichte des im Holocaust ermordeten Nationalfußballspielers Julius Hirsch Parallelen zu unterschiedlichen Feldern der Diskriminierung im Fußball heute zu ziehen. 2017 und 18 gibt Bettina Frank bundesweit Workshops und Fortbildungen in Schulen, Theatern und Fußballernzentren mit der Aktionssporttasche.



HeldenFabrikBerlin
ALLES MIT THEATER - WORKSHOPS PROJEKTE PERFORMANCES

Bettina Frank

Dipl.- Theaterpädagogin
HeldenFabrikBerlin

phone: 017621626415

mail: heldenfabrikberlin@yahoo.de

